



**RAPHAELS
HAUS**
**JUGEND
HILFE
ZENTRUM**

RAPHAEL-INFO

Hauszeitung Ausgabe Nr. 20 | Juli 2020
www.raphaelshaus.de



Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freundinnen, Freunde und
Förderer,

traditionell erhalten Sie zu den Sommerferien die „Sommerausgabe“ der Raphael-Info, in der wir Ihnen von vielen Aktionen aus dem bunten Leben des Raphaelshauses berichten. Dies ist in diesem Jahr leider anders, ein kleiner Erreger hat unser buntes Leben ziemlich grau gefärbt. Wir mussten über 40 Veranstaltungen, Aktionen und Besuchergruppen absagen, die ansonsten die Atmosphäre des Raphaelshauses prägen.

Bis heute müssen wir Erlasse, Regelungen etc. des Landes NRW sowie des Bundes für das Raphaelshaus übersetzen und teilweise schwierige interne Entscheidungen treffen. Leider wurde die Jugendhilfe bei behördlichen Vorgaben oftmals vergessen und wir mussten unseren eigenen Weg finden. Dabei war uns wichtig, zum Schutz der Kolleg*innen und der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen höhere Standards zu verfolgen als vorgegeben.

Nach der ersten „Schockstarke“ haben wir dem Virus getrotzt und aus meiner Sicht das Beste daraus gemacht. Mir ist es immer bewusst, aber in einer Krise wird dies nochmals sehr deutlich: Wir haben in allen Bereichen tolle Kolleg*innen, die in dieser Zeit immer für unsere Kinder und Jugendlichen da waren und Großartiges geleistet haben bzw. leisten! Es gab beispielsweise große Hilfe von den Lehrer*innen unserer Raphaelschule, die lange Zeit in den stationären Gruppen unterstützt haben, ebenso wie die Fachkräfte der Tagesgruppen, die während des „Notbetriebs“ auch ausgeholfen haben, wo sie nur konnten. Ich bin sehr dankbar für diese Kolleg*innen.

Auch unsere Kinder und Jugendlichen haben die Corona-Zeit größtenteils gut gemeistert. Sie haben die Einschränkungen ausgehalten und mitgetragen. Auch Euch, liebe Kinder und Jugendliche, ein herzliches Dankeschön!

Nach meinem Osterbrief habe ich von Ihnen, liebe Freund*innen des Raphaelshauses, viele positive, ermunternde Rückmeldungen erhalten. Dies tat sehr gut und ich bin Ihnen sehr dankbar für diese Unterstützung.

Ich wünsche Ihnen und uns allen eine schöne und erholsame Sommerzeit. Hoffentlich sehen wir uns bald persönlich wieder und gestalten gemeinsam das bunte Leben im Raphaelshaus. Ein Leben auf Distanz ist auf Dauer grau und trostlos!

Ihr
Marco Gillrath



Seite 2
Stay-at-home-Zeit



Seite 5
Stay-at-home-Challenge



Corona im Raphaelshaus

Corona verändert jeden Tag aufs Neue das Leben im Raphaelshaus, auch in der Helen-Keller-Gruppe, einer Mädchen-Wohngruppe mitten in Dormagen.

Ich heiße Melina und für mich hat sich mein Leben in der Gruppe sehr geändert. Beim Frühsport fängt es schon an. Wir wurden zwei oder drei Mal angesprochen und gefragt, was wir mit acht Personen draußen machen. „Geht zurück in euer Haus!“, und „Haltet zwei Meter Abstand!“, so wurde es uns von fremden Menschen zugerufen. Dabei leben wir doch ähnlich einer Familie zusammen in einem Haushalt. Um nicht weiter negativ aufzufallen, dürfen wir nun nicht mehr unsere normale Joggingrunde laufen, sondern wir müssen in unserem Garten laufen. Die meisten Mädels bekommen von den ganzen Kurven im Garten Knieschmerzen.

Ich habe Glück mit sieben Personen in einer Gruppe zu wohnen, aber es gibt Jugendliche, die sind alleine zu Hause. Die müssen sich alleine beschäftigen und haben niemanden. Mit den Mädels in meiner Gruppe kann man immer, überall und jederzeit Spaß haben. Wir lachen viel, und natürlich haben wir auch mal Streit oder Meinungsverschiedenheiten. Jetzt aber dürfen wir nicht mehr raus, sind immer nur zusammen und das ist auf Dauer anstrengend. Ich bin normalerweise gerne draußen. Oft bin ich auf dem Gelände vom Raphaelshaus, gehe dort am Stall reiten oder bin in der Stadt. Dass ich nicht mehr raus darf, nervt mich sehr.

Normalerweise haben wir einmal im Monat eine Heimfahrt. Das heißt, dass wir einmal im Monat zu unseren Eltern und zu unseren Freunden nach Hause fahren. Das wurde wegen des Corona-Virus und der zu hohen Ansteckungsgefahr abgesagt bzw. verschoben. Also konnte ich meine Familie und meine Freunde längere Zeit nicht sehen. Das machte mich traurig. Aber ich verstehe, dass diese Maßnahmen sehr wichtig waren und sind für uns und unsere Mitmenschen.

In den Osterferien wären wir in Italien von Assisi nach Rom gewandert. Das konnten wir auch nicht mehr machen und feierten deswegen Ostern in unserer Gruppe in Dormagen. Wir hatten gehofft, wenigstens noch in Deutschland wandern zu können. Aber auch daraus wurde nichts und wir blieben in Dormagen. Das fanden wir alle sehr schade. Wir hatten uns alle darauf gefreut, nach Italien zu fahren und dort zu wandern.

Unsere Wohngruppe ist gleichzeitig auch unsere Schulklasse. Das heißt, dass wir zusammenwohnen und zusammen auch in eine Klasse gehen. Darum haben wir zum Glück noch Schule, aber auch nur von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr. In der Schule haben wir zwar gerade unsere Projektzeitung vollendet, aber die geplanten Ausflüge sind ausgefallen. Schade!

Mein Wunsch ist es, dass es nach der Corona-Krise wieder so wird, wie es war und ich es gewohnt bin. Dass ich mit meiner Gruppe die normale Joggingrunde laufen kann, ohne kommentiert zu werden. Ich möchte wieder morgens beim Joggen der Sonne beim Aufgehen zusehen. Ich möchte wieder normal einkaufen, meine Freizeit wieder draußen nutzen und reiten gehen können. Ich möchte auf jeden Fall meine Familie, meine Freunde und alle gesund und munter wiedersehen.

Ich hoffe aber vor allem, dass das Leben hier in Dormagen so wird wie vor der Krise. Das wäre mir wichtig. Das ist mein größter Wunsch, glaube ich.

Mein Leben ist im Moment ganz schön eingeschränkt. Es wäre sehr schön, wenn sich auch alle anderen an die Regeln halten, damit Corona nicht mehr unseren Alltag bestimmt. Gemeinsam mit den Mädchen hoffe ich: Die Wärme kommt, Corona geht.

Von Melina und den Mädchen der Helen-Keller-Gruppe Lana, Mia, Rojin, Chiara, Rania und Emily





Weiterbau des Bikeparks

Die Erlebnispädagogen haben gemeinsam mit Kindern die „**Stay at home**“-Zeit genutzt, um unseren eigenen Bikepark weiter zu bauen. Die ersten Gruppen sind schon Probe gefahren und alle sind total begeistert. Fertig wird so ein Projekt ja zum Glück nie, wir werden immer irgendwo weiter buddeln können.

Die Rolandgruppe in der Corona-Zeit

In der Corona-Zeit suchte sich jeder eine Beschäftigung, um das tolle Wetter zu genießen und sich die Tage so schön wie möglich zu machen! Die Rolandgruppe entschied sich für das Entrümpeln und Aufwerten. So haben wir aus unseren alten Wanderschuhen, die besser keine Wanderwege mehr sehen sollten, Blumentöpfe gestaltet. Um auch uns diese Zeit etwas farbenfroher, bunter und fröhlicher zu machen, haben wir zusätzlich noch Steine mit unterschiedlichsten Motiven bemalt.





Ostergottesdienst
„to go“

Der Ostergottesdienst mit Entzündung der Osterkerze fiel auch leider aus. Die Hildegardgruppe hat sich mit Unterstützung der Tagesgruppe 4 etwas Besonderes einfallen lassen. Jede Gruppe konnte den gleichen Gottesdienst mit eigener Osterkerze jeweils in den Gruppen feiern.



März

- Fortbildung Partizipation
- Heim-Schule-Gespräche
- Lit.COLOGNE
- Heimfahrten am Wochenende
- Wochenendfreizeiten auf Hof Loche und Haus Adele

Leider mussten wir diese Vielzahl an Veranstaltungen, Besuchen und Fortbildungen aufgrund der Corona-Pandemie absagen. Es bleibt abzuwarten, wie viele, das Leben im Raphaelshaus prägende, Veranstaltungen nach den Sommerferien weiterhin ausfallen müssen.

Mai

- Eröffnung Erinnerungsstätte
- Fortbildung Hochseiltrainer*in
- Rotary Club Köln-Kapitol
- Fortbildung zum Thema „selbstverletzendes Verhalten“
- Jahresgespräch Hoffmann Group Foundation
- Fastenbrechen
- Pfingstlager mit Pfingstgottesdienst

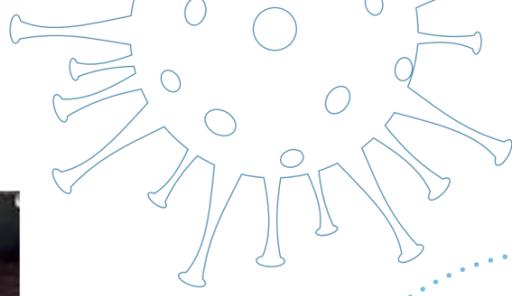
April

- Mitgliederversammlung Freundeskreis Raphaelshaus
- Einsteigercoaching
- Tour de Jugendhilfe
- Kinder- und Jugendgottesdienst
- Präventionsschulung
- Kinderchor
- Ferienfreizeit in den Osterferien
- Ostergottesdienst
- Heimfahrten am Wochenende

ABGESAGT

Juni

- Einsteigercoaching
- Praktikum Raphaelschule
- Social-Day der Firma Werhahn
- Besuch der KAB
- Taizé-Woche
- Bunter Nachmittag/Bunter Abend
- Sommerfest Intensiv-plus-Gruppen
- Teilnahme am Schützenfest Dormagen



Die Otmar-Alt-Gruppe im Einsatz am Reitstall

Anstatt Rucksäcke oder Satteltaschen zu packen und Europa zu bereisen, verbrachten die Kick-off-Gruppen die Zeit in den Osterferien u. a. mit handwerklichen Projekten im Gelände des Raphaelshaus (natürlich gruppenintern), wie beispielsweise das Lasieren der Boxen am Reitstall.



Möwengruppe im Reitstall

Die Möwen verbrachten einen Vormittag im Reitstall. Die Jungs konnten, nachdem sie June geputzt hatten, ein bisschen mit ihr laufen und anschließend voltigieren.



Rampenabbau im Garten der Horst-Wackerbarth-Gruppe

Die Kinder der HoWaG nutzten die Ausgangssperre, um den Garten ihrer Gruppe umzugestalten. Entstehen soll ein Pumtrack für ihre BMX- und Mountainbikes sowie ein toller Grillplatz. Die alt gediente Rampe musste hierfür weichen. Für den Rückbau war viel gemeinsames Anpacken notwendig – eine Aufgabe, die die Jungen begeistert angegangen sind.





Stay-at-home-Challenge

„Bleibt zu Hause“ war nach dem Wort Corona eine der häufigsten Aussagen in den Medien. Eine Aufforderung, die im ersten Moment einfach erschien, aber nach einigen Tagen zunehmend schwieriger wurde. Positiv betrachtet hatten die Gruppen viel Zeit für kreative Herausforderungen. Unsere Erlebnispädagogen stellten für alle im Raphaelshaus die unterschiedlichen Tages-, Wochen- und Monats-Challenges online zusammen. Beispielsweise gab es passend zu Ostern die Tages-Challenge, einen Osterzopf zu backen. Dies war zu Zeiten, in denen Hefe und Mehl Mangelware gewesen sind, gar nicht so einfach. Oder die Wochen-Challenge „Lass die Kette nicht reißen!“. Die Gruppen waren aufgefordert, in einer Woche 20 Steine so bunt und kreativ wie möglich zu bemalen. Anschließend wurde damit die Steinkette am Rhein entlang von Zons bis nach Rheinfeld verlängert. Eine andere Wochen-Challenge, passend zu einem unserer Schwerpunktthemen „Ökologie und Nachhaltigkeit“, bestand darin, Nistkästen für Meisen zu bauen und kreativ zu gestalten. Die Bausätze (Rohlinge) wurden im Werkangebot erstellt und jeder Gruppe zur Verfügung gestellt. Anschließend sollten die Nistkästen mit Beweisfoto aufgehängt werden. Für kreative Köpfe und Konstrukteure gab es die Challenge „Murmelnbahn“. Die Herausforderung bestand darin, eine Murmelbahn in der Gruppe zu bauen, in der eine Murmel 60 Sekunden in Bewegung ist. Alle Kinder und Jugendlichen der Gruppe sollten am Bau beteiligt sein. Oder die Monats-Challenge „Jeden Tag ein neues Gesicht!“ Die Gruppen hatten 30 Tage Zeit, 20 verschiedene Fotos in 20 vorgegebenen Posen (z. B. im Schlafanzug, bei der Hausarbeit, beim Limbo etc.) zu schießen und diese in einer einmaligen Collage zu verewigen.



Für Sportliche gab es die Aufforderung „Bewegt Euch!“. Ein*e Pädagog*in und maximal zwei Kinder durften gemeinsam joggen. Die Zeiten jedes*r Einzelnen wurde addiert und jede*r musste mindestens 30 Minuten unterwegs sein. Jede Gruppe musste bis zum Fristende (nach einer Woche) insgesamt 10 Stunden Joggen gehen.

So gab es für jede Vorliebe die unterschiedlichsten Herausforderungen. Die Fotos oder Filme mussten immer hochgeladen werden und jede Woche gab es einen Wochensieger und natürlich attraktive Preise.





Wechsel und Ergänzung innerhalb der Bereichsleitung



Zum 01.08.2020 begrüßen wir ganz herzlich Frau Sonja Hannappel als unsere neue Bereichsleiterin.

Sie wird den Bereich der Tagesgruppen in Dormagen und Neuss sowie der Erziehungsstellen übernehmen. Dies war der Bereich von Frau delle Fave, die sich ab August in Mutterschutz und anschließend für ein Jahr in Elternzeit befindet.

Frau Hannappel ist eine Kollegin mit insgesamt 15 Jahren Erfahrung innerhalb der Jugendhilfe, davon die letzten 11 Jahre bei uns im Raphaelshaus. Im Jahre 2009 kam die gebürtige Fränkin nach Köln und arbeitete als pädagogische Fachkraft in unserer Hildegardgruppe in Zons. Sie wurde schnell zu einer tragenden Säule „ihrer“ Gruppe. Ihre hohe Belastbarkeit zeigte Frau Hannappel unter anderem durch ihr berufsbegleitendes Studium, welches sie mit dem Bachelor of Arts im Jahre 2014 abschloss. Ihre Kompetenzen auch im Bereich von Planungs- und Leitungsaufgaben wurden entdeckt und Frau Hannappel nahm an der Nachwuchskräfteförderung des Raphaelshauses teil. Durch die Geburt ihres Sohnes wollte Frau Hannappel „eigentlich“ bis zum 31.12.2020 ein Jahr Elternzeit nehmen. Diese beendet sie nun früher und bereichert unsere Leitungskonferenz ab August für ein Jahr in Vollzeit. Wir freuen uns sehr, eine erfahrene und hoch motivierte Kollegin gefunden zu haben, die das Raphaelshaus wie ihre Westentasche kennt und mit Freude an die neue Aufgabe herangeht.

Nach der Rückkehr von Frau delle Fave werden sich Frau Hannappel und Frau delle Fave im Sommer 2021 die Bereichsleitungsstelle mit je 50 % teilen. Beide Kolleginnen freuen sich schon jetzt auch auf die gemeinsame Zeit!

Aktueller Stand

Spendenprojekt

Mit dem Osterbrief habe ich unsere Spender*innen bereits darüber informiert, dass wir die Sanierung unseres Hochseilgartens (Weihnachtsspendenprojekt) aufgrund der Corona-Situation verschoben haben.

Da die Planungen für unseren Hochseilgarten abgeschlossen waren, haben wir die ausführende Firma nun beauftragt und der Rückbau beginnt noch in den Sommerferien. Wir hoffen, dass im Herbst alle Arbeiten abgeschlossen sind und wir den Hochseilgarten pandemiefrei benutzen können.

Nochmals vielen Dank an alle Spender*innen.

Spendenkonto

Raphaelshaus Dormagen
Bank für Sozialwirtschaft Köln
IBAN: DE25 3702 0500 0001 0370 00
BIC: BFSWDE33XXX

Impressum

Herausgeber:
Jugendhilfezentrum Raphaelshaus, Dormagen

Verantwortlich für den Inhalt:
Marco Gillrath

Layout und Druck:
Das Druckhaus Beineke Dickmanns GmbH
www.das-druckhaus.de
20. Auflage, Juli 2020: 7.000 Stück

So erreichen Sie uns:
Krefelder Str. 122
41539 Dormagen
Tel. 02133 505-15
Fax 02133 505-29
E-Mail: chefsekretariat@raphaelshaus.de
www.raphaelshaus.de

 facebook.com/Raphaelshaus

